

### 3. Info zur früheren Umverlegung eines Königlich-Sächsischen Meilensteins:

SS 171 Glauchau-Crimmitschau (als gemeinsamer Stationsstein der Kurse 169, 170 und 175)

Zur Geschichte dieses Steines: Ursprünglicher Standort laut Wilke:

*„In der Leipziger Vorstadt beim Eingang zur Begräbniskirche, auf dem Grasrand längs der Einfriedungsmauer des Kirchhofes, 0,07.Meile vom Ausgangspunkte der Vermessung.“*

D.h. der Stationsstein wurde ursprünglich stadtauswärts linksseitig unterhalb der Gottesackerkirche („Begräbniskirche“) am damaligen Gottesackerberg aufgestellt.

Später erfolgte eine Umverlegung auf die andere Straßenseite stadtauswärts rechtsseitig.

Bisher war der genaue Termin und Grund dieser Umverlegung jedoch nicht bekannt.

Aus den 1960er Jahren gibt es noch Fotos von diesem Stein, oftmals in Verbindung mit dem benachbarten Kino „Kammerlichtspiele“. Danach ist dieser Stein jedoch spurlos verschwunden.

Nunmehr konnte aber wenigstens der Grund der damaligen Umverlegung geklärt werden: Im November 1921 begann in unmittelbare Nähe der Bau einer neuen Straßenbrücke, die die Glauchauer Innenstadt mit dem Bahnhof verbinden sollte, die Scherbergbrücke. Die Fertigstellung erfolgte am 29. 04. 1923, also vor 100 Jahren. Am 28.04.1923 wurde in der Glauchauer Zeitung folgendes berichtet:

**Nicht unerheblich waren aber auch die Schwierigkeiten, die das Eingliedern der eigentlichen Brücke in die alten und die bereits fertiggestellten Straßenzüge verursachten. Bekanntlich machte sich dabei die Verschiebung der Fahrstraße des Gottesackerberges um rund 2 Meter nach dem Schillerplatz zu nötig. Die Ausgleichung der verschiedenen Höhenunterschiede fand eine sehr gute technische Lösung durch das Anbringen einer doppelten Bordsteinfante vor der Reichsbank. Auch die Verwendung des alten Poststeines zeigt eine hübsche sinnige Ehrbezeugung vor alter längst vergangener Zeit.**

D.h. aufgrund des Brückenbaus mussten mehrere Straßenverlegungen und -Anpassungen durchgeführt werden. In diesen Zusammenhang erfolgte dabei auch die Umverlegung des Stationssteines auf die andere Straßenseite.